

Der 50. Jahrestag von Baba Muktanandas

Erster Welttournee

Eine Einführung von Swami Ishwarananda

Der 21. August 2020 stellt ein wichtiges Ereignis auf dem Siddha Yoga Weg dar: den 50. Jahrestag von Baba Muktanandas erster Welttournee. Es war die erste von drei Welttourneen, bei denen Baba Suchenden auf der ganzen Welt die Siddha Yoga Lehren und Übungen übermittelte und Abertausende von Menschen durch die *Shaktipat* Einweihung zu ihrer eigenen Göttlichkeit erweckte. Wie es zur Ersten Welttournee kam und wie sie sich entfaltete, ist eine Geschichte voll von göttlicher Gnade, Babas Liebe und dem Wohlwollen vieler großzügiger Menschen.

Am Morgen des 12. Mai 1970 verkündete Baba in Gurudev Siddha Peeth einer Gruppe Siddha Yogis im Ashram voller Freude, dass er in den frühen Morgenstunden den *darshan* seines Gurus Bhagavan Nityananda erhalten habe. Dessen *mahasamadhi* lag neun Jahre zurück. Baba erzählte, dass er eine Vision gehabt habe, in der Bhagavan Nityananda ekstatisch in Guru Chowk, dem Innenhof des Ashrams, getanzt habe, und er habe innerlich den Befehl von Bade Baba erhalten, ins Ausland zu reisen und der ganzen Welt die Siddha Yoga Lehren mitzuteilen.

Und so brach Baba drei Monate später, am 21. August 1970, mit einer Gruppe von fünf Anhängern vom Internationalen Flughafen in Mumbai zu einer dreimonatigen Reise auf, die später als Babas erste Welttournee bekannt wurde.

In den folgenden hundertundein Tagen reiste Baba in den Westen und hielt neunzig öffentliche Vorträge – in Italien, der Schweiz, England, Frankreich, den USA, Australien und Singapur. Diejenigen, die Baba begleiten, sagten, dass er jeden wachen Augenblick genutzt habe, um *satsangs* und Frage-und Antwort-Stunden abzuhalten, die Leute das Singen und Meditieren zu lehren, Anhänger und

Anhängerinnen zu treffen, Besuche bei den Menschen zuhause zu machen und zwei- bis dreitägige spirituelle Retreats abzuhalten. Bei all diesen Tätigkeiten schenkte Baba fortwährend seine Gnade, gab *darshan* und leitete die Menschen an, sich nach innen zu wenden und das Göttliche ihres eigenen inneren Selbst zu erkennen.

Vor dieser Reise in den Westen war Baba durch ganz Indien gereist und hatte Tausenden die Siddha Yoga Lehren weitergegeben und seine Gnade gewährt. Als sich Suchende aus dem Westen Mitte und Ende der 1960iger Jahre auf der Suche nach einem wahren Guru nach Indien aufzumachen begannen, entdeckten viele Babas Ashram, denn sie hatten von Babas Größe und seiner Kraft, *shaktipat* zu verleihen, gehört.

Diese Suchenden vertieften sich während ihres Aufenthalts in Gurudev Siddha Peeth ganz in den Tagesablauf des Ashrams, erhielten durch Babas Gnade die spirituelle Erweckung und erlebten eine tiefgreifende Verwandlung. Bei ihrer Abreise vom Ashram luden viele von ihnen Baba ein, ihr Land zu besuchen, denn sie wollten ihre Familien und Freunde mit einem wahren spirituellen Meister bekannt machen und ihnen mitteilen, was sie von Baba erhalten hatten. Als sich herumsprach, dass Baba in den Westen reisen würde, traten eine Anzahl dieser selben Anhänger vor, um Babas Besuch in ihrem jeweiligen Heimatland zu unterstützen.

Eines der unvergesslichen Merkmale der Ersten Welttournee war ihre natürliche und spontane Art und Weise. Ganz gleich, welche Situation sich ergab, Baba verwandelte sie in eine Gelegenheit, zu lehren und Gnade zu spenden. Eine der Personen, die bei Babas Aufenthalt in Rom dabei waren, beschrieb die Stimmung beim ersten Halt der Tournee:

Es war eine unglaublich vertraute Atmosphäre. Wir fühlten uns wie eine Familie und zeigten Baba die Kirchen und die großen Bauwerke. *Satsangs* geschahen spontan – Baba setzte sich einfach hin und redete und sang, und dann kam er mit den Menschen zusammen. Wir wussten nie, was sich von

einem Tag auf den anderen ereignen würde. Jemand traf Baba und lud ihn dann irgendwohin ein. Und er ging dann dorthin.i

Wo auch immer Baba hinging, nahm er sich die Zeit, persönlich mit den Leuten zusammen zu sein. Ob Baba *darshan* am Ende eines *satsangs* oder in einem zwangloseren Rahmen gab, er hieß alle mit Liebe willkommen und brachte seine Freude über die Begegnung mit ihnen zum Ausdruck. Und Baba regte alle an, sich nach innen zu wenden und die Großartigkeit des eigenen inneren Selbst zu erfahren.

Selbst nach einer einzigen Zusammenkunft mit Baba gingen die Menschen mit einem neuen Gewahrsein ihrer selbst und neuem Interesse an Meditation fort, und sie pflegten ihren Freunden von den außergewöhnlichen Erfahrungen und Erkenntnissen zu erzählen, die sie durch das Zusammensein mit Baba erlangt hatten. Auf diese Weise – von Mensch zu Mensch, von Herz zu Herz, durch Mundpropaganda – wurden die Menschen auf der gesamten Tour zum *satsang* mit Baba gerufen.

Bei vielen Aufenthalten hielt Baba *satsangs* an Universitäten, in Kirchen oder in anderen Bildungseinrichtungen ab. Diese *satsangs* wurden von Priestern, Seelsorgern, Rabbis, Leitern vieler yogischer und spiritueller Gemeinschaften, Professoren der Philosophien des Ostens und Studenten jeden Alters besucht – alle waren begierig darauf, unmittelbar von einem verwirklichten Meister etwas über die Mysterien des Yoga zu hören.

Bei jedem *satsang* erfüllte Babas immense *shakti* den Raum, schuf eine Atmosphäre großer Sanftheit und verband die Menschen mit ihrem eigenen Herzen. In Boston zum Beispiel sprach Baba zu einer Zuhörerschaft von tausend Professoren und Studenten von neun Universitäten. Er leitete sie zum Singen an, hielt seinen Vortrag und führte alle in die Meditation. Am geplanten Ende der mehrstündigen Veranstaltung wollten die Menschen gar nicht gehen. Jemand, der beim *satsang* dabei war, erzählte später, dass alle an ihrem Platz blieben und in der von innen aufsteigenden Liebe und Energie versunken waren. Mitfühlend blieb Baba in der

Halle und leitete die dort Versammelten zu einem weiteren Gesang an. Auch danach wollten sie nicht gehen. Schließlich begann Baba *bhajans* zu singen – und so endete der *satsang* in einem Meer süßer Liebe.

Die zentrale Lehre, die Baba in den Westen brachte und bei all seinen Vorträgen vermittelte, war

Ehre dein Selbst.

Verehere dein Selbst.

Meditiere über dein Selbst.

Gott lebt in dir als du.

Baba hatte darüber hinaus die seltene Fähigkeit, eine direkte Erfahrung seiner Lehre zu vermitteln. Bei einem *satsang* in Manhattan hatte ein Mann die Vision, wie Baba zu einer leuchtenden blauen Flamme wurde, aus der Lichtstrahlen hervorströmten, die dann in die Herzen aller Anwesenden eingingen. Als Babas Licht ins Herz dieses Mannes eindrang, spürte er, wie sein Gewahrsein tief nach innen gezogen wurde und sich dort in eine Erfahrung höchster Glückseligkeit auflöste.ⁱⁱ Dieser Mann hatte so wie viele, die zum *satsang* mit Baba gekommen waren, die *shaktipat*-Einweihung, die Erweckung der Kundalini Shakti durch die Gnade des Gurus, erfahren.

Bevor Baba in den Westen reiste, hatten nur wenige Menschen von der *shaktipat*-Einweihung gehört. Die Wissenschaft von der Erweckung der Kundalini war in Indien zu allen Zeiten geheim gehalten und nur einer kleinen Anzahl von Yogis, die beschwerliche *tapasya* ausgeführt hatten, zugänglich gemacht worden. Bis Baba am 29. November 1970 nach Indien zurückkehrte, hatten viele Suchende im Westen durch seine Gnade *shaktipat* und die Erweckung der Kundalini erlebt. Das war eine der großen Errungenschaften von Babas Erster Welttournee.

Nachdem Baba nach Gurudev Siddha Peeth zurückgekehrt war, begannen viele Leute aus dem Westen zu kommen, die seine Gnade und seinen *darshan* erhalten und am *satsang* mit ihm teilgenommen hatten. Sie besuchten Gurudev Siddha Peeth,

um ihre Erfahrung mit den Siddha Yoga Lehren zu vertiefen. Viele Menschen begannen, bei sich zuhause oder in kleinen Gruppen Siddha Yoga Meditation zu üben. Im Laufe der Zeit eröffneten viele von ihnen mit Babas Segen Siddha Yoga Meditationscenter, in denen die Leute gemeinsam am *satsang* teilnehmen und neue Suchende etwas über den Siddha Yoga Weg erfahren konnten.

Im Rückblick erkennen wir heute, im Jahr 2020, welche Bedeutung diese erste Tournee dafür hatte, den Siddha Yoga Weg als weltweiten spirituellen Weg, als Weg, der Suchenden überall auf der Welt verfügbar ist, zu begründen. Deshalb feiern wir anlässlich des goldenen Jubiläums von Babas Erster Welttournee den Segen, der weiterhin aus diesen hundertundein von Gnade erfüllten Tagen des Jahres 1970 fließt.



© 2020 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

i Swami Durgananda, „The Unfolding Destiny of a Great Being“, *Darshan* Magazin, Oktober 1988, Nr. 18 – 19, *In the Company of the Saints*, S. 46.

ii Swami Durgananda, „To See the World Full of Saints“, aus: Douglas Renfrew Brooks, et al, *Meditation Revolution: A History and Theology of the Siddha Yoga Lineage* (South Fallsburg, NY: Agama Press, 1997), S. 78.